

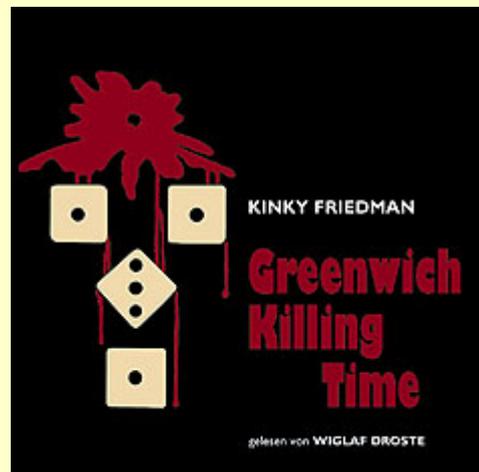


BEAR FAMILY RECORDS

tel +49 (4748) 8216-16 • fax +49 (4748) 8216-20 • email: heidi@bear-family.de

LIEFERBAR: 22. AUGUST 2005

TITEL	GREENWICH KILLING TIME
KÜNSTLER	Ein Kriminalroman von Kinky Friedman gelesen von Wiglaf Droste aus dem Amerikanischen von Hans-Michael Bock
LABEL	Bear Family Records
KATALOG #	BCD 16078
PREIS-CODE	EA
EAN-CODE	 4 000 127 116 078 2
ISBN-CODE	3-89916-134-3
FORMAT	5-CD mit 16-seitigem Booklet
GENRE	Hörbuch
SPIELDAUER	346 Minuten



- Die beiden ersten Kinky Friedman Krimis zum ersten Mal als Hörbuch
- Gesprochen von Wiglaf Droste
- Enthält als Bonus: Danny Dziuk und die Spardosen: They Ain't Making Jews Like Jesus Anymore (deutsch)

INFORMATIONEN

"Lieber Kinky, ich habe alle Deine Bücher gelesen. Mehr, bitte! Ich brauch dringend was zu lachen."

(Bill Clinton, The White House)

Im Frühjahr 1992 erschien Kinky Friedmans erster Krimi in deutscher Sprache. Seitdem gibt es jedes Jahr einen neuen Roman, in dem sich 'der Kinkster' als Sherlock Holmes-artige Hauptfigur inszeniert. Er wirft dabei sein eigenes Leben in die Waagschale und schreibt es neu.

Wer Krimis wegen der Jagd nach dem Täter liest, ist bei Friedman allerdings falsch. Seine Mordgeschichten geben nur den Rahmen für die lakonischen, melancholischen oder komischen Sentenzen, mit denen er sich der Daseinsidiotie entgegenschwingt. In 'Lone Star', auf deutsch 1993 erschienen, schreibt er: *"Ich rauche bis zu zehn Zigarren am Tag und erwarte, ewig zu leben. Natürlich inhaliere ich nicht. Ich puste den Rauch nur auf Kleinkinder, Grünpflanzen, Vegetarier und alle, die gerade zu dem Zeitpunkt joggen, an dem ich ausatme. Man muß daran arbeiten, ein guter Raucher zu sein. Speziell heute, wo einem die nichtrauchende Welt ständig Schwierigkeiten macht."*

Beide Kinky-Klassiker erscheinen jetzt erstmals als Hörbücher, gelesen von Wiglaf Droste. Die Hörbücher enthalten je einen Bonus-Musiktitel: eine deutsche Version von *They Ain't Making Jews Like Jesus Anymore* (von Danny Dziuk & die Spardosen) sowie *Sold American* (Wiglaf Droste & die Spardosen).

Bear Family Records • Grenzweg 1 • 27729 Holste-Oldendorf • Germany
www.bear-family.de



BEAR FAMILY RECORDS

tel +49 (4748) 8216-16 • fax +49 (4748) 8216-20 • email: heidi@bear-family.de

Kinky Friedman, Jahrgang 1944 ist auch als polarisierender Countrysänger ein Begriff, er gründete 'Kinky Friedman and The Texas Jewboys' und wurde nach eigener Auskunft *"der einzige Jude außer Jesus, den man in Texas kennt."* Wenn Friedman und seine Band *Proud To Be An Asshole From El Paso* spielten, mußten sie manchmal flink zum Tourneebus eilen. Auch irrtümlich sich für aufgeklärt haltende Frauen konnten handgreiflich und rabiat werden, wenn Kinky Friedman auftauchte. Für sein Lied *Get Your Biscuits in the Oven And Your Buns In The Bed* wurde er von *Women's Lib* zum 'Sexist Of The Year' gewählt. Auch mit seinem grandiosen Song *They Ain't Makin' Jews Like Jesus Anymore* machte sich Friedman jede Menge Feinde; das Lied ist eine deutliche Ansage an Antisemiten, die, kaum zur Rede gestellt, selbstverständlich nicht sein wollen, was sie sind.

25 Friedman-Songs sind auf der zusätzlichen CD 'They Ain't Making Jews Like Jesus Anymore' zu hören, die jetzt exklusiv bei Bear Family erscheint. Sie enthält die kompletten Original-LPs 'Kinky Friedman' und 'Lone Star From El Paso' (plus Bonus). Zu den begleiten Musikern gehört ein sensationelles Staraufgebot, u.a. mit Bob Dylan, Eric Clapton, Tompall Glaser, Waylon Jennings, Willie Nelson, Roger McGuinn, Ringo Starr.

Hinter Kinky Friedmans Spott-, Irritations- und Provokationslust verbirgt sich ein warmherziger, mitfühlender Mann. Er, der mit *Sold American* einen halben Radiohit hatte, verschleiß sich auf endlosen Tourneen.

Kinky Friedman, der Literat und Musiker, ist längst ein Kultstar. Er wird 2006 als unabhängiger Kandidat für den Posten des Gouverneurs von Texas antreten. Seine Kandidatur ist kein Witz. Falls er die Wahl gewinnt, will er seinen alten Freund Willie Nelson zum Chef der 'Texas Rangers' machen.

"Kinky ist inzwischen zu einer authentischen amerikanischen Institution geworden, zum Mark Twain der Gegenwart."

The Knoxville News

"Friedman kann poetisch, ausgelassen, philosophisch und ungehobelt sein, und das in einem einzigen Absatz. Er steht da ganz im Geiste von Hunter S. Thompson oder Jack Keroauc."

Tribune & Times

"Kinky Friedman hat etwas Neues kreiert. Detektivromane, bei denen man mit den Fingern schnippt."

New York Post

"Der zeitgemäße Zwitter aus Groucho Marx und Sam Spade."

Chicago Tribune